



#Wirschreibengeschichte(n)



NETT TO KNOW

Wusstest du, wann der erste Schultag für die ersten Schüler und Schülerinnen der Käthe-Kollwitz-Schule stattfand?

Am 13. September 1972 war der erste Schultag für die Schüler und Schülerinnen. Ein paar Monate später, am 20. Dezember 1972, fanden die offizielle Einweihung und die Schlüsselübergabe statt, die durch den damaligen Landrat Dr. Friedrich Müller durchgeführt wurde.

Wusstest du, dass unserer Schule vier außergewöhnliche Namen zur Verfügung standen, als es um die Frage der Benennung ging?

Darunter *Elsa Brandström*, die sich während des Ersten Weltkriegs für die Verbesserung der Lebensbedingungen in Lagern, für Juden und notdürftige Kinder in Deutschland einsetzte und zwei Heime in Deutschland gründete.

Eine weitere wichtige Persönlichkeit war *Anne Frank*, ein junges Mädchen, das in einem Konzentrationslager starb und durch ihr Tagebuch eine Aufklärung über die Geschehnisse während des Zweiten Weltkrieges hinterließ.

Elly Heuss-Knapp, eine Frau, die durch die

Gründung des Müttergenesungswerk eine wichtige und große Rolle spielte.

Letztlich *Käthe Kollwitz*, die in ihrer Kunst vor und während des Ersten Weltkrieges die Probleme ihrer Zeit zum Ausdruck brachte und in einigen ihrer Kunstwerke auch die Politik dieser Zeit stark kritisierte. Die Entscheidung fiel auf Käthe Kollwitz, mit der Begründung, dass die soziale Aussage ihres Werkes auch heute noch eine große Bedeutung spielt.

Wusstest du schon, dass unser Leitmotiv bzw. Leitbild „Ich will wirken in dieser Zeit“ ist? „Ich will wirken in dieser Zeit“ ist ein Zitat der Namensgeberin Käthe Kollwitz. Hierbei werden die Würde des Menschen und eine ganzheitliche Förderung in den Mittelpunkt gestellt. Des Weiteren sind Toleranz, Eigenverantwortung und Mitbestimmung sowie ein respektvoller Umgang miteinander von großer Bedeutung.

Wusstest du, dass am beruflichen Gymnasium das Profulfach Ernährungslehre und Chemie als erstes angeboten wurde?

Das Ernährungswissenschaftliche Gymnasium (EG) wurde 2003 angeboten. Ab dem Schuljahr

2003/04 wurde das Biotechnologische Gymnasium (BTG) eingefügt, ab 2009/10 wurde das Sozialwissenschaftliche Gymnasium (SG) integriert. Und zu guter Letzt wurde ab dem Schuljahr 2013/14 das Gesundheitswissenschaftliche Gymnasium (GG) der Schule hinzugefügt.

Wusstest du, dass im Jahr 2009 die Käthe umgebaut wurde?

Die Käthe-Kollwitz-Schule wurde um 1700 Quadratmeter vergrößert, 18 Fach-/Klassen- und Gemeinschaftsräume sollten durch den Umbau entstehen. Der Abriss der Schwimmhalle im Juli 2009 gab den Startschuss für das damals größte Bauvorhaben an Schulen im Umkreis.

(WA)

AUS DEM SCHULALLTAG

Wer ist neu an der KKS?

Die Käthe-Kollwitz-Schule in Bruchsal bietet Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit, an einem breit gefächerten Bildungsangebot teilzunehmen. In dieses Angebot eingefasst sind unter anderem Gymnasien mit vier verschiedenen Profilen, wie dem Biotechnologischen oder dem Sozialwissenschaftlichen Gymnasium. Außerdem gibt es verschiedene Arten von Berufsschulen und Berufsfachschulen mit verschiedenen Schwerpunkten, beispielsweise Altenpflege oder Hauswirtschaft und Ernährung. Auch Berufskollegs mit verschiedener Dauer sind Teil der Schule. Zudem bekommen Erwachsene die Möglichkeit, in der Abendschule an Weiterbildungen teilzunehmen. Durch dieses große Angebot, braucht die Schule dementsprechend einige Lehrer und Lehrerinnen, welche den Schülern die bestmögliche Bildung garantieren. Bei circa **1400** Schülern und Schülerinnen, ungefähr **120** Lehrer und

Lehrerinnen und 25 verschiedenen Bildungsangeboten, ist es selbstverständlich, dass man nicht jeden Lehrer beziehungsweise jede Lehrerin namentlich kennt. Jedes Jahr verlassen Lehrer und Lehrerinnen die Schule aber auch jedes Jahr führt es neue Persönlichkeiten an die Käthe-Kollwitz-Schule. Für das Schuljahr 2018/2019 wurden zehn neue Personen in das Lehrerkollegium aufgenommen. Zusätzlich absolvieren zwei, eventuell in Zukunft angehende Lehrerinnen, Frau Herde und Frau Roth, ihr Praktikum an der Käthe-Kollwitz-Schule. Ebenfalls neu seit diesem Jahr sind Frau Dinger, Frau Hahn, Frau Geenen, Frau Görgen, Herr Kunz, Frau Schäfer-Zimmermann, Frau Oberst, Herr Ölmaier und Herr Benz.

Nicht alle dieser Lehrer begannen nach der Fertigstellung des Gymnasiums sofort mit dem Lehramtsstudium. Wie beispielsweise Frau Hahn. Sie unterstützt das Lehrerkollegium seit September 2018, im Fach Pädagogik und Psychologie. Bevor sie eineinhalb Jahre an der haus- und landwirtschaftlichen Christiane-Herzog-Schule in Heilbronn unterrichtete, war sie sechs Jahre als

Sozialarbeiterin und Sozialpädagogin tätig. An der Käthe ist sie für die Erzieherausbildung im 1 BKSP, 2 BKSP und im BKSPIT zuständig.

Wir begrüßen recht herzlich alle neuen Lehrer und Lehrerinnen und wünschen ihnen einen angenehmen Start an der Käthe-Kollwitz-Schule.

(LS)



AUS DEM SCHULALLTAG

Endlich Schluss mit stickigen und viel zu warmen Schulstunden

Lernen heute mal anders: Das neue Klassenzimmer „im Grünen“ an der KKS wird uns Schülern ab nächsten Sommer den Schulalltag enorm erleichtern. Was ein Gedächtnisspiel und Baumstämme mit unserem Unterricht machen...



Wer kennt es nicht? Es ist die achte Stunde: Auf dem Schulhof ist eine kochende Hitze und man selbst kämpft sich durch die letzten Schulstunden.

Eigentlich träumt man vom Schwimmbad oder wenigstens einer kühlen Prise, aber die Zeit will einfach nicht verstreichen. Man schaut sich um und stellt schnell fest, dass es auch den eigenen Klassenkameraden ähnlich ergeht - nur der Lehrer versucht verzweifelt, seinen Unterricht durchzuziehen. Doch ab dem kommenden Sommer hat dies nun ein Ende!

Es ist ja allgemein bekannt, dass frische Luft nie verkehrt ist und sogar positive Auswirkungen hat. Aber auch negative und schädigende Aspekte sind möglich, wenn auch die zahlreichen Vorteile überwiegen.

Ein Aspekt, der eher negative Auswirkungen mit sich bringt, ist, dass egal in welcher Form das Klassenzimmer im Grünen ausgeführt wurde, es immer sehr schwierig bleibt, ohne verfügbare Unterlage den Unterrichtsstoff festzuhalten. Deshalb wird oft dazu geraten, Fächer zu wählen, in denen wenig geschrieben wird. So ist Mathematik im Freien doch eher kontraproduktiv, während Geschichte oder Biologie sehr zu empfehlen sind, da hier meistens wenig mitgeschrieben werden muss und man sich gut austauschen kann. Gerade im Fach Biologie kann

im Freien vieles anschaulicher dargestellt werden als in der trockenen Theorie. Diese kann durch gezielte Planung der Unterrichtsstunde auch umgangen werden und dem Lernen an der frischen Luft sind so fast keine Grenzen gesetzt. Aber warum werden Klassenzimmer „im Grünen“ jetzt an immer mehr Schulen eingeführt? Dies ist eindeutig durch die vielen positiven Aspekte, die diese Lernform mit sich bringt, zu erklären. Gerade bei Schülern, die oft Probleme mit ihrer Konzentration haben, hat die frische Luft eine positive Wirkung. Denn ein erhöhter Sauerstoffanteil steigert die Konzentration enorm. Wie Studien der Universitäten Harvard und Syracuse herausgefunden haben, sind die Leistungen von Mitarbeitern, welche in einem „grünen Büro“ arbeiten - also einem Büro, welches eine enorm gute Luftqualität aufweist - um mehr als 60 Prozent besser ausgefallen als die Leistungen von Mitarbeitern in einem herkömmlichen Büro, wo die Schadstoffkonzentration viel höher ist.

AUS DEM SCHULALLTAG

Diese Erkenntnisse lassen sich aber genauso gut auf den Schulalltag beziehen. Wenn man sich nun also an der frischen Luft befindet und gar nicht mehr in einem Klassenzimmer, müssten die Ergebnisse mindestens genauso gut ausfallen. Und wenn die Leistungskraft höher ist, ist ein Schüler auch lernfähiger und der Schulalltag wird damit erträglicher. Des Weiteren wird die Gedächtnisleistung positiv beeinflusst, wie ein Artikel des Onlineportals „Erste Nachhilfe“ betont. Denn im Freien wird mit mehr Sinnen gelernt als im Klassenraum. Somit wird das Gelernte besser abgespeichert und bleibt länger im Gedächtnis - denn je mehr Sinne zum Lernen eingesetzt werden, desto gefestigter ist der Lernstoff. Nun stellt sich aber immer noch die Frage, inwiefern ein „Grünes Klassenzimmer“ mit der KKS in Verbindung gebracht werden kann. Ganz einfach: Mit dem neu errichteten Baumstammikado. *Aber um was genau geht es da?* Das Geschicklichkeitsspiel Mikado ist wohl jedem bekannt, aber was das jetzt mit Bäumen zu tun haben soll, ist im Moment wohl nicht gleich ersichtlich. Dabei ist es eigentlich ganz einfach. Wie vorhin beschrieben, ist das Lernen in der Natur an vielen Schulen schon ein fester Bestandteil geworden und dieser soll es auch an der Käthe werden.



In den letzten Monaten wurde ganz unbemerkt und fast heimlich hinter der Schule am angrenzenden Raucherplatz an genau so einem Baumstammikado gebastelt, welches in Zukunft das alternative Klassenzimmer darstellen soll. Das im ersten Moment etwas unübersichtlich und fast chaotisch scheinende Gebilde aus aufeinander liegenden Baumstämmen ist aber sehr genau durchdacht und hat bestimmte Funktionen. Um genau zu sein drei verschiedene: Die Bäume sind so ausgerichtet, dass zum einen parallele Reihen gebildet werden, um wie in einem normalen Klassenzimmer in Richtung der Tafel sitzen zu können. Diese Funktion schließt den vorderen Teil ein, also die Baumstämme, welche gleich beim Betreten des Grundstückes zu sehen sind. Den damit verbunden Teil weiter hinten, welcher auch gleichzeitig das Ende bildet, ist für Gruppenarbeiten gedacht, da man sich hier gut austauschen kann, denn die Baumstämme sind so ausgerichtet, dass

man sich auch gegenüber sitzen kann. Die dritte Funktion stellt der Freiraum zwischen Schulgebäude und Baumstämmen dar. Hier ist genügend Platz, um erarbeitete Ergebnisse oder auch Dialoge oder Rollenspiele zu präsentieren. Es nimmt somit die Rolle einer kleinen Bühne ein, da sich hier alles vom Rest abgrenzt. Nun ist es spannend, welche Reaktionen diese Idee bei den Schülern weckt. Durch eine stichprobenartige Befragung wurde schnell klar, dass noch keinerlei Informationen zu den Schülern durchgedrungen sind. Schade eigentlich, da doch eigentlich für sie dieses Projekt gestartet wurde. Jedoch folgt jetzt sowieso erst einmal die kalte Jahreszeit, in der das Klassenzimmer „im Grünen“ unbesetzt bleibt. Und wenn 2019 dann endlich wieder der Sommer vor der Tür steht, werden sich die Klassen wohl darum reißen, die eine oder andere Stunde im Freien verbringen zu dürfen. *Denn wer will nicht das Unangenehme mit dem Schönen verbinden?* (SH)



AUS DEM SCHULALLTAG

Welche AGs gibt es an der Käthe-Kollwitz-Schule?

Um das schulische Leben an unserer Schule interessanter zu gestalten, gibt es diverse Arbeitsgemeinschaften. Diese beziehen sich auf viele Bereiche. So gibt es unter anderem die *Schülerband* namens A-Level, die von Herrn Dr. von Stackelberg geleitet wird. Des Weiteren sind auch die *Schulsanitäter* an unserer Schule aktiv. Die Schulsanitäter werden von Herrn Weschenfelder als betreuenden Lehrer unterstützt. Zudem kommen dieses Jahr die *Gesundheitsbotschafter* hinzu, die Frau Brandt ins Leben gerufen hat. Zu guter Letzt haben wir noch die *Teamfighter*, die Frau Heberle leitet, und die *Streitschlichter/Mediatoren*, die ebenfalls von

unserer Schulsozialarbeiterin Frau Heberle und Frau Weinmann geleitet werden.

Die Gesundheitsbotschafter, oder auch Health Angels genannt, starten noch in diesem Jahr. Das Ziel der Gesundheitsbotschafter ist die Prävention von Essstörungen. Durch zwei Programme, die letztes Jahr erarbeitet wurden – über gesunde Ernährung und über Bodyimage – wollen sie das Ich stärken, um dadurch Essstörungen vorzubeugen. Dies ist das jüngste peer-to-peer-Programm an unserer Schule. Die leitende Lehrerin ist unsere Präventionslehrerin Frau Brandt (siehe Bild links).

Die Mediatoren oder auch Streitschlichter an der Käthe-Kollwitz-Schule haben einen vielfältigen Einsatzbereich. Sie helfen bei einem Konflikt oder helfen, diese zu lösen, um dadurch eine gute Schumatmosphäre zu schaffen. Die Mediatoren gehen auch in verschiedene Klassen, um diese

über Mobbing und auch über Cybermobbing aufzuklären und darüber zu reden. Die unterstützenden Kräfte sind Frau Weinmann und unsere Schulsozialarbeiterin Frau Heberle (siehe Bild rechts).

(EB)



The logo consists of the letters 'SMV' in a bold, black, handwritten-style font, centered within a white square.

Schülersprecher- und Verbindungslehrer- wahl

Wie ihr wahrscheinlich in den letzten Wochen mitbekommen habt, stand am 18.10.2018 die Schülersprecher- und Verbindungslehrerwahl an. Die Schülersprecher (insgesamt vier) bestehen aus einem Haupt-Schülersprecher und drei Vertretern - sie werden jedes Jahr gewählt. Die Verbindungslehrer werden im Gegensatz zu den Schülersprechern nur alle zwei Jahre gewählt. Am 04.10.2018 war ein erstes Treffen, anwesend waren: Olivia (SG J1/3), David (SG J1/2), Bruk (SG E1), Amy (2BFH1), Emre (VAB3), Lena (2BKSP1/1) und Herr Borchers (Verbindungslehrer). Dort wurden die Aufgaben eines Schülersprechers und die kommenden Aktionen/Aufgaben besprochen.

Die Aufgaben eines Schülersprechers sind: Aktionen organisieren, Schulgestaltung, Verbindung zwischen Schülern und Lehrern etc.

Ebenso wurde zum Beispiel erklärt, dass der erste Schülersprecher ein normaler Schüler sein darf, aber die restlichen drei Klassensprecher sein müssen. Es wurden Aktionen wie die Nikolaus- und Weihnachtsaktion besprochen und Ideen wie Schülerkalender bzw. Hausaufgabenhefte unserer Schule angesprochen.

In der Woche nach diesem Treffen (11.10.2018) wurden die Kandidaten der Wahl aufgestellt. Die offiziellen Kandidaten waren: Lena Wenz (2BKSP1/1), Lara-Sophia Raupp (EG E), Jannik Simianer (SG J1/3), Olivia Zimmermann (SG J1/3), Amy Kessler (2BFH1) und Valeriya Ritz (SG J1/3).

Folgende Schülersprecher wurden gewählt:

Olivia Zimmerman, Jannik Simianer, Valeriya Ritz (alle SG J1/3) und Charlotte Dörflinger (SG E2).

Als Nachfolger von Frau Fehr und Herrn Borchers wurden Herr Ott und Herr Dr. von Stackelberg gewählt. (ASB)

KKS GESCHICHTE

„Wir sind eine moderne Schule!“

1700 Quadratmeter Fläche für helle, lichtdurchflutete, übersichtliche Fach-/ Klassen- und Gemeinschaftsräume...

...Doch bis dahin war es ein langer Weg.

Alles begann mit dem Abriss der Schwimmhalle im Juli 2009. Dieser gab damals den Auftakt für den Umbau und zahlreichen Sanierungsarbeiten der Käthe-Kollwitz-Schule. Da sich die Schülerzahl nach damaligem Stand verdoppelt hat, war dieser dringend notwendig. Doch nicht alles lief nach Plan.

Damals machte ein eisiger Winter das Arbeiten an der Baustelle unmöglich. Daraufhin wurden die Baumaßnahmen für sieben Wochen gestoppt. Der ursprüngliche Betrag von 13,7 Millionen Euro erhöhte sich aufgrund von Zuschüssen des Landes um weitere 1,4 Millionen Euro, was eine beträchtliche Summe darstellt. Nachdem man ein

Jahr nach dem Baubeginn die Fortschritte des Projektes noch gelobt hatte, kam es kurz darauf zu weiteren Komplikationen. Aufgrund einer Firmeninsolvenz verlängerte sich das Projekt des Umbaus um weitere zehn Wochen, in denen von den Schülern bei dem Lärm der Bauarbeiten höchste Konzentration abverlangt wurde. Für die Schüler/innen wurden in der Umbauphase drei „Lernboxen“ auf dem Schulhof aufgestellt. Die Übergangsklassenräume wurden zusätzlich mit weiteren Räumlichkeiten auf dem ehemaligen Siemensgelände (TRIWO-Park) ergänzt. Könnt ihr euch vorstellen Unterricht in einem Container zu haben? Das war bestimmt ziemlich kalt im Winter!? „Weit gefehlt“, berichtet ein ehemaliger Praktikant, „in den Containern lief das Kondenswasser von den Scheiben, die Heizungen liefen auf Hochtouren und keiner wagte es, ein Fenster zu öffnen, aus Angst vor der Kälte.“

Da es so auf langer Sicht nicht weitergehen konnte, gab Herr Kußmann ein voraussichtliches Ende bekannt, welches in den Herbstferien 2012/13 sein sollte. Mit der Tatkraft von acht bis zwölf Firmen schafften sie es schon Anfang des Schuljahres

2012/13 bereits sieben der neuen Klassenzimmer fertigzustellen. Im November 2012 konnte der Neubau mit einer großen Feier in der Aula eingeweiht werden und Herr Kußmann konnte stolz sagen: „Wir sind eine moderne Schule!“

Die Schule ist mit dem Umbau um 1700 Quadratmeter gewachsen und kann heute ca. 1200 motivierte Schüler/innen und mehr als 90 fachlich qualifizierte Lehrkräfte postieren. Außerdem wurden mit dem Umbau neue Möglichkeiten geschaffen den Unterricht, vor allem durch die Technifizierung, besser zu gestalten.

(MR)



ZUR PERSON KÄTHE KOLLWITZ

So verarbeitete Käthe Kollwitz ihre Trauer

Käthe Kollwitz war eine Künstlerin, die mit ihrer Kunst ihre Gefühle und Gedanken zum Ausdruck brachte. Sie wurde 1867 als Käthe Schmidt in Königsberg geboren, lebte zur Kaiserzeit, während des Ersten Weltkrieges, in der Weimar Republik, während des Nationalsozialismus und bis drei Wochen vor Ende des Zweiten Weltkrieges.

In dieser Zeit hat die Künstlerin nicht nur etliche Bilder gemalt, sondern sie lernte auch ihren Mann Karl Kollwitz kennen. Er war Armenarzt. Gemeinsam bekamen sie zwei Kinder. 1892 kam ihr erster Sohn Hans zur Welt. Vier Jahre später empfing sie ihren zweiten Sohn Peter. Die Familie Kollwitz lebte gemeinsam in Spandau.

Als Peter 18 Jahre alt war, wollte er sich wie viele andere Jungen freiwillig für den Kampf im Ersten Weltkrieg melden. Doch da er noch nicht volljährig war (damals zählte man erst mit 21 Jahren als

volljährig), benötigte er die Unterschrift seiner Eltern. Käthe war dafür, doch ihr Mann Karl war dagegen. Peter sagte zu seinen Eltern: „Das Vaterland braucht meinen Jahrgang noch nicht, aber mich braucht es!“. Doch sein Vater war entsetzt.

Während des Kriegs empfand Käthe Kollwitz zum ersten Mal die absolute Gemeinsamkeit des Volkes und ein „Neu-Werden“ in sich. So konnte sie ihren Mann überreden die Einverständniserklärung für ihren gemeinsamen Sohn zu unterschreiben.

Am 12. Oktober 1914 begann sein Einsatz, auf den er sich mehrere Wochen vorbereitet hatte. Doch dieser währte nicht lange. In der Nacht von dem 22. auf den 23. Oktober

1914 fiel Peter Kollwitz. Käthe Kollwitz hatte somit ihren zweitgeborenen Sohn verloren.

Ihre Trauer verarbeitete sie in ihren Werken. Sie brachte eine Mappe mit dem Titel „Abschied und Tod“ heraus. Diese enthält acht Zeichnungen der Künstlerin. Zu vielen ihrer Bilder gibt es auch Tagebucheinträge. Sie versucht durch die

Zeichnungen einen Teil ihres Sohnes bei sich zu haben. Zu dem Bild „Tod und Jüngling aufschwebend“ schreibt sie: „Peter war wieder bei mir“. Eines der bekanntesten Werke von Käthe Kollwitz ist ihre Pietà. Die Skulptur zeigt eine Mutter, die ihren toten Sohn in ihrem Schoß liegen hat. In den Gesichtszügen der Mutter ist deutlich der Schmerz zu erkennen. Das Gesicht ist überzogen mit Tränen. Arne Kollwitz, der Enkelsohn von Käthe Kollwitz sagt, dass er das Gefühl hat „dass in dieser Skulptur, die Trauer einen zeitlosen Ausdruck gefunden hat“.

(ME)

RAUM UND ZEIT

Hilf mit, hilft nicht

Eine ganze Generation ist mit der Zeitschrift „Hilf mit! Eine illustrierte deutsche Schülerzeitung“ aufgewachsen, doch nur die wenigsten der neuen Generation kennen diesen einflussreichen Teil der Nazi Propaganda.

Vorweg: Während der NS-Zeit existierten keine Schülerzeitungen in der Art, wie wir sie heute kennen. Wie mit Journalismus umgegangen wurde, hatte Joseph Goebbels schon 1932 in seinem Tagebuch als Wunsch niedergeschrieben: „Am besten wäre es ja, man ließe eine solche Schreiberkreatur von einem S.A.-Trupp aus der Redaktion herausholen und auf der Straße öffentlich verprügeln“ Dieser Traum ging für ihn 1933 auch in Erfüllung.

Die Illustrierte „Hilf mit!“ wurde von Oktober 1933 bis September 1944 als Teil der menschenverachtenden NS-Hetze an nahezu alle Schüler*innen ab der 5. Klasse verteilt, aber auch 1.-4. Klässlern war diese Zeitung nicht unbekannt.

Mit über fünf Millionen Exemplaren (monatlich) brach die Illustrierte Rekorde und war ein fester Bestandteil des Schulalltags. Es gab unter anderem auch ein Begleitheft für Lehrer*innen, um „Hilf mit!“ auch im Unterricht verwenden zu können.

Jede einzelne der 120 Ausgaben mit je 36 Seiten wurde von dem NS-Lehrbund geschrieben und beinhaltete gut durchdachte Propaganda. Der Aufbau der Illustrierten war im Großen und Ganzen immer gleich. Auf der Titelseite konnte man konsequent harmonische Familien, idyllische Landschaften, Bilder von Kindern und/oder Tieren sehen. Schon das war ein schlauer Schachzug, denn in den Leser*innen wurden Emotionen freigesetzt, welche ausschließlich positiv waren. Dies projizierten sie auf die gesamte Illustrierte und waren dadurch empfänglicher für die Thematiken und Weltanschauung, welche in der Zeitschrift behandelt wurde. Die Autor*innen integrierten ihre Hetze in Alltagsgeschichten, mit welchen sich die Schüler*innen identifizieren konnten und stellten ihnen immer wieder Aufgaben wie zum Beispiel die Bücherregale zu Hause nach „Judenbüchern“ zu durchsuchen. Der schlaueste aller Feldzüge war

jedoch, die Propaganda zwischen ganz „normalen“ Artikeln und Rätsel-Seiten einzubetten. Wahrscheinlich würden manche Menschen auch heute die versteckten antisemitischen Botschaften nicht als diese identifizieren, weil es primär um die Stärkung der „deutschen Identität“ ging. Umso wichtiger ist es, die Augen auch heute offen zu halten und eine klare Stellung gegen antisemitisches und rassistisches Gedankengut einzunehmen. (HV)

Ganz schön heiß hier

Schon einmal was von dem 2-Grad-Ziel gehört? Das sogenannte 2-Grad-Ziel wurde in dem 2015 verabschiedeten Pariser Klimaabkommen festgelegt und intendiert den globalen Temperaturanstieg auf 2°C, besser noch auf 1,5°C, bis zum Ende dieses Jahrhunderts beschränkt zu haben.

Sollte eine Erwärmung von 2°C auftreten, „wird mein Land bald im Meer versinken“, so der ehemalige Präsident von Kiribati, ein Inselstaat im Pazifik.

Doch das Erreichen dieses Ziels scheint momentan auf der Kippe zu stehen. Denn mit den erworbenen Erkenntnissen des Sonderberichts des IPCC Weltklimarats könnte man meinen, die Welt habe die Ziele des damaligen Pariser Klimaabkommens missverstanden: Seit der Industrialisierung ist eine weltweite Erwärmung von 1°C zu verzeichnen. Wir müssen daher in den nächsten 82 Jahren eine Erhöhung um weitere 1°C vermeiden.

Bleibe es bei diesem raschen Tempo des globalen Temperaturanstiegs, könnte die Erde, wie wir sie heute kennen, nun schon 2030 mit dem Erreichen der 1,5°C Grenze teilweise zerstört sein.

Jedes einzelne Grad zählt. Laut des 728 Seiten starken Berichts, bringt der Anstieg auf 2°C weitaus dramatischere Folgen mit sich als eine Erwärmung auf 1,5°C:

Es würden rund 50% weniger Leute an Wassermangel leiden, wenn die 1,5°C Grenze eingehalten wird. Außerdem werden Korallenriffe bei einer Erwärmung um 2°C größtenteils komplett aussterben, bei 1,5°C könnte wenigstens ein Drittel dieser erhalten bleiben. Auch die Zahl der Hitzetote sänke erheblich und der Beginn einer unaufhaltbaren Schmelze der Eisdecke im antarktischen Ozean könnte vermieden werden. Des Weiteren käme es zu weitaus weniger Naturkatastrophen wie langandauernden Dürren, zerstörerischen Tsunamis und extremen Hitzewellen.

Ist das Ziel denn überhaupt noch einzuhalten? Die 1,5°C-Grenze nicht zu überschreiten ist laut des

IPCC Berichts zum jetzigen Zeitpunkt noch möglich, liegt aber allerdings bei nur 34%. Es seien „schnelle, weit reichende und nie dagewesene Veränderungen in allen Bereichen unserer Gesellschaft“ nötig, um die vielen negativen Auswirkungen einer Überschreitung noch rechtzeitig zu verhindern. Hierbei setzen Experten auf „Negative Emissionen“: Um den Temperaturanstieg zu verhindern, müssten rund 100 bis 1000 Gigatonnen CO₂ wortwörtlich aus der Atmosphäre abgepumpt werden. Die kommenden Jahren werden ausschlaggebend für die weitere Existenz unserer Erde sein. (JB)

Tsunami in Indonesien zerstört fast alles

Was würdest du tun, wenn plötzlich eine sechs Meter hohe Welle auf dich zurast? Unvorstellbar! Für die Menschen auf Sulawesi (Indonesien) wurde dies nun leider zur Wirklichkeit. Am 28. September wurde die Insel Opfer eines Tsunamis. Trotz des Frühwarnsystems, das seit 2008 in Betrieb ist, blieben viele Menschen ohne Warnung.

Das System schlägt Alarm, wenn ein See- oder Erdbeben gemessen wird, das einen Tsunami auslösen könnte. Daraufhin werden die Menschen alarmiert und sollten evakuiert werden. Am 28. September waren es nur 20 Minuten zwischen der Alarmierung und der Welle. Jedoch fand keine Evakuierung statt, da die Warnung zu frühzeitig wieder aufgehoben wurde. So wurden viele Menschen von dem Tsunami überrascht.

Um 12:02 Uhr deutscher Zeit wurde Indonesien mit einem Erdbeben der Stärke 7,4 erschüttert. Dieses löste die meterhohe Flutwelle aus. Am schlimmsten betroffen war die Stadt Palu, in der die Bewohner gerade ein Strandfest vorbereiteten. Die Menschen wurden Opfer der gewaltigen Wassermassen und wurden fortgeschwemmt.

Der Tsunami zerstörte zahlreiche Häuser und machte 10000 Indonesier obdachlos, brachte 1700 Menschen ums Leben und 2500 wurden schwer verletzt. Was „nur“ eine Welle alles anrichten kann! Bis jetzt werden noch immer mehrere tausend Menschen vermisst, allein 5000 in der meist betroffenen Stadt Palu. Und die Suche wird immer verzweifelter und hoffnungsloser, noch auf lebende Vermisste zu treffen. Den Menschen dort fehlt es an allem: Strom, Nahrung und Wasser. Teilweise graben sie in verschütteten Supermärkten nach etwas Essbarem.

Es eilten zahlreiche Hilfskräfte nach Sulawesi, um den Betroffenen zu helfen. Insgesamt acht Länder haben ihre Hilfe zugesagt. Darunter auch ein deutsches Team, der Malteser. Die Arbeit für die

Hilfskräfte ist schwer, teilweise muss mit den Händen nach Verschütteten gegraben werden, da dort keine Maschinen funktionieren.

Außerdem nutzten 750 Häftlinge das Erdbeben und den Tsunami aus, um aus dem indonesischen Gefängnis zu flüchten. Es wird gehofft, dass diese sich bis zu einem Ultimatum stellen werden. Denn die Fahndung nach ihnen hat keine Priorität, da erstmal den vom Tsunami betroffenen Menschen geholfen werden muss.

Zu allem Überfluss brach dann auch noch der Vulkan „Soputan“ aus. Der Vulkan sprühte Asche in bis zu vier km Höhe. Aber zum Glück kam dabei niemand ums Leben.

(von N.F.)

Rodung oder Rettung? Der Hambacher Forst

Seit über sechs Jahren Besetzung des Hambacher Forstes, ging am 5. Oktober für die Umweltschützer ein Traum in Erfüllung: Das Oberverwaltungsgericht (OVG) Münster beschloss an diesem Tag, dass die Rodung des Waldes von dem Rheinisch Westfälischen Elektrizitätswerk (RWE) bis Ende 2020 gestoppt werden soll. RWE ist ein Energieversorgungsunternehmen aus dem Ruhrgebiet, das national wie auch international importiert und exportiert. RWE ist der Eigentümer des Waldabschnitts, der gerodet werden soll. Demonstranten besetzten den Wald, bauten ein Lager mit Baumhäusern, um den Wald vor der völligen Zerstörung zu retten und hatten Erfolg. Doch was bezweckt RWE mit der Rodung des einst größten Waldes im Rheinland? Der Energiekonzern betreibt seine Kraftwerke mit Braunkohle und diese

will er mit der Rodung des Waldes gewinnen. Wenn RWE jedoch keine Braunkohle verwenden kann, können die Kraftwerke nicht in Betrieb genommen werden. RWE fürchtet deswegen einen Stellenabbau seiner Mitarbeiter. „Wie viele Arbeitsplätze wir am Ende tatsächlich streichen müssen, ist noch offen.“, so der Konzernchef Rolf Martin Schmitz bei einem Interview mit der Rheinischen Post. Dies hat jedoch das Oberverwaltungsgericht Münster nicht davon abgehalten, die Rodung zu stoppen. Die Umweltschützer argumentierten damit, dass eine seltene Fledermausart, die Bechstein Fledermaus, dort ihr Zuhause hat und sie mit der Rodung stark gefährdet wäre.

Sogar eine Schülerin der Käthe-Kollwitz-Schule, Tara Esenyurt, war vor Ort und hat gegen die Rodung demonstriert. „Der Wald ist so alt und das spürt man. Dieser Wald hat eine Seele, allein deswegen ist er es wert, gerettet zu werden“, so Tara. „Das feeling war locker, familiär und es gab Stände mit kostenlosem Essen, die man mit einer Spende unterstützen konnte. Man war froh dabei gewesen zu sein und sich eingesetzt zu haben.“

Mehrere tausend Demonstranten waren mit Plakaten, Bannern und selbstgemachten Schildern dort. Mit dem Hashtag „#Hambibleibt“ wurde die Demo auch im Internet sehr bekannt.

Wie kann man selbst gegen die Rodung aktiv werden? Es gibt im Internet Online-Petitionen von Greenpeace und anderen Onlineseiten, die du unterschreiben kannst und wenn du noch aktiver sein möchtest, gibt es jeden Sonntag einen Waldspaziergang durch den Hambacher Forst. (YF)

Schule ohne Lehrer

Man kommt in der Schule an und stellt fest, der Unterricht fällt wieder aus, da für einen krank gewordenen Lehrer kein Ersatz gefunden werden konnte – so sieht ein üblicher Schultag von vielen Schülerinnen und Schülern in ganz Deutschland aus.

Schuld daran ist der Lehrernotstand, der in diesem Jahr nun konkret in Zahlen verdeutlicht wurde: Die Darstellung des Deutschen Lehrerverbundes zeigt, dass bundesweit zwischen 35.000 bis 40.000 Pädagogen in allen möglichen Schulformen fehlen. Zwar zählen nur 10.000 Stellen als unbesetzt, doch wenn man die Lehrstellen dazu nimmt, die nur notdürftig besetzt sind, erhöht sich die Zahl, so dass auch die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) Vorsitzende Marlis Tepe schon von einem „Bildungsnotstand“ spricht. Allein 2017 bekamen in Baden Württemberg etwa 2.000 junge Gymnasiallehrer keine Festanstellung, dieses Jahr sollen es noch mehr sein. Nur, wie kam es dazu?



In der Nachkriegszeit gab es sehr wenige Lehrer, im Gegensatz dazu aber eine steigende Geburtenzahl. Die Bundesländer drängten dazu, Studenten ins Lehramt zu bringen, damit es in der Zukunft noch genug Lehrer geben wird. Ab der Mitte der 1960er bis Mitte 1970er Jahre folgte dann aber der „Pillenknick“, der dafür sorgte, dass sich die Geburtenzahl so gut wie halbierte. Es gab viele Lehrer in Festanstellung, Nachwuchs im Lehramt wurde nicht gebraucht und die Kinder aus den „Baby-Boom“ Jahren machten ihre Abschlüsse.

Die Auswirkungen sind nun zu spüren: Die damals jungen Lehrer gehen in Rente und es wurde sich nicht darum bemüht, die Lehrstellen mit neuen Studentenabgängern zu besetzen. Durch die langsam ansteigenden Kindergeburten im Land, gibt es mehr Kinder als betreuende Lehrer. Klassen müssen zusammengelegt werden, damit sie überhaupt Unterricht haben, was zu überfüllten Klassenräumen führt. Der steigende Arbeitsdruck belastet die Lehrer und sie sind frustriert, die Schüler nicht mehr fördern, sondern nur noch erziehen zu können.

Weiter auf der nächsten Seite...

POLITIK

Wie kann dieses Problem kurzfristig gelöst werden? In diesen Punkten werden die Bundesländer kreativ: Viele Lehrstellen werden zum Beispiel mit Quereinsteigern besetzt. Unter Quereinsteigern versteht man Arbeiter, die früher in einem anderen Beruf gearbeitet haben und nun in den Lehrerberuf einsteigen. Diese werden oftmals nur in zweiwöchigen Crashkursen auf die Arbeit mit Kindern vorbereitet, weshalb viele den Beruf wieder wechseln. Aber auch Studierende und Senioren werden (zurück) an die Schulen gebracht, um dort stundenweise zu unterrichten. Die baden-württembergische Landesvorsitzende der GEW, Doro Moritz, möchte hierzu die Lehrer ab 63 länger im Beruf halten, in dem sie fünf Unterrichtsstunden weniger unterrichten müssen, als anderen Lehrer. Da es insbesondere an Grundschulen an Arbeitspersonal mangelt, werden Gymnasiallehrer an Grundschulen untergebracht, wofür diese aber überhaupt nicht ausgebildet sind.

Was kann man dagegen tun? Es gibt verschiedene Lösungsansätze, die schon in mehreren Bundesländern diskutiert werden: In Baden-Württemberg sollen 2019 zwei neue Institutionen – das Institut für Bildungsanalysen und das Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung – errichtet werden, die sich um die Qualität des Unterrichts kümmern sollen, so Kultusministerin Eisenmann in der BNN. Aber auch das Studium soll jungen Menschen schmackhafter gemacht werden: Der Numerus clausus soll entfernt und den Studenten eine Umschulung zum Grundschullehrer ermöglicht werden, zudem soll der Berufszweig eine bessere Bezahlung erhalten.

(SG)

INTERVIEWS

Nebenlehrer trotz Lehrermangel

Auf der einen Seite gibt es den Lehrermangel, weshalb viele Stunden ausfallen, und auf der anderen Seite gibt es die Nebenlehrer, die über die Sommerferien arbeitslos sind. Denn Nebenlehrer sind Vertretungen für Lehrkräfte, welche unter anderem durch Krankheit oder Schwangerschaft über einen gewissen Zeitraum hinweg nicht unterrichten können. Sie werden am ersten Schultag eingestellt und am Schuljahresende wieder entlassen.

Das bedeutet, sie gehen arbeitslos in die Sommerferien. In Baden-Württemberg gibt es ungefähr 3300 solcher Lehrer mit befristeten Verträgen. So spart das Land mehrere Millionen Euro ein. Auch an unserer Schule gibt es neben den verbeamteten und angestellten Lehrern Nebenlehrer/-innen. Eine von ihnen ist Frau Knaus. Sie schloss 2015 ihr Studium für Englisch und Spanisch auf Gymnasiallehramt an der Universität

Heidelberg ab und machte danach ihr Referendariat an der Käthe-Kollwitz-Schule. Nun unterrichtet sie schon seit zwei Jahren hier an der Schule.

Käthes Welt: *Was genau unterscheidet Sie als Nebenlehrerin von den anderen Lehrern?*

Frau Knaus: Es ist nicht nur so, dass wir über die Sommerferien entlassen sind, sondern auch, dass wir keinen festen Job haben, das heißt, ich muss mich jedes Jahr neu für die Stelle bewerben, in Konkurrenz mit den „Neuen“, die ihr Referendariat abgeschlossen haben und allem drum und dran. Auch der Verdienst während des Schuljahres ist leider deutlich schlechter. Außerdem kann ich keine Posten wie SMV-Lehrerin übernehmen, da diese über zwei Jahre gehen und ich nie weiß, ob ich nach dem Jahr überhaupt noch an der Schule bin, auch wenn ich das sehr gerne machen würde.

Käthes Welt: *Gibt es auch Vorteile oder nur Nachteile?*

Frau Knaus: Schwierig zu sagen. Man ist angestellt und nicht verbeamtet, das heißt, den

einzigsten Vorteil, den ich da sehe ist, dass ich noch relativ frei in der Berufswahl bin, falls ich doch eine andere Richtung einschlagen wollen würde und ich theoretisch streiken dürfte, was man als Beamter nicht darf, aber ansonsten sehe ich da keine Vorteile.

Käthes Welt: *Warum sind Sie Nebenlehrerin geworden?*

Frau Knaus: Einfach aus dem Grund, weil ich keine feste Stelle finde. Die Stellensituation ist sehr schwierig, es kommt immer auf die Fächer an. Man bewirbt sich bei den Schulen, aber es geht über das Land. Das heißt, es geht nicht nach Bewerbungsgespräch oder Erfahrung, sondern wirklich nur nach den Noten des Staatsexamens. Auch wenn ich schon seit über drei Jahren hier an der Schule bin und als Klassenlehrerin meine eigene Klasse unterrichte, werden trotzdem diejenigen bevorzugt, die ein besseres Staatsexamen haben als ich.

Weiter auf der nächsten Seite...

INTERVIEWS

Käthes Welt: *Wie kamen Sie generell zum Lehrerberuf?*

Frau Knaus: Das hat sich ungefähr in der 8./9. Klasse entschieden. Ich war selbst auf der Realschule und irgendwie hat mich das schon immer gereizt. Ich habe dann auch angefangen, Nachhilfe zu geben und Kinder im Handball zu unterrichten und ich glaube, ich war schon immer eine Person, die ganz gerne redet (lacht). Deshalb wollte ich Lehrerin werden. Ich bin dann auch auf das Berufliche Gymnasium und den Weg gegangen. Ich habe es bisher trotz der Situation nicht bereut.

Käthes Welt: *Vor den Ferien haben Sie die Ungewissheit, wie es weitergeht. Wann erfahren Sie, wo Sie nach den Sommerferien arbeiten werden?*

Frau Knaus: Mitte/Ende Juli habe ich mich auf die Stelle beworben. Man hofft zwar, dass es klappt und der Schulleiter wünscht es einem auch, aber den sicheren Vertrag habe ich erst Anfang September bekommen.

Käthes Welt: *Was würden Sie machen, wenn Sie nach den nächsten Sommerferien nicht mehr bei uns bleiben könnten?*

Frau Knaus: Ich habe schon einige Kollegen und Kolleginnen erlebt, die dann ganz weggekommen sind vom Lehrerberuf. Gerade wenn man in dem Alter vielleicht langsam eine Familie gründen möchte, ist die unsichere Situation ein großer Grund, es nicht zu tun. Ich möchte auch kein Kind bekommen, wenn ich arbeitslos bin. Tatsächlich geht auch bei mir der Gedanke langsam in die Richtung, was anderes zu machen, aber es würde mir auch unheimlich leidtun, weil ich den Beruf wirklich sehr gerne mache. Der psychische Druck, der jedes Jahr im Januar wieder aufs Neue losgeht und nicht zu wissen, wie es weitergeht, ist natürlich schwierig. Zum Glück habe ich Unterstützung durch meinen Mann, der einen festen Job hat. Das Glück haben ja leider nicht alle Nebenlehrer.

Käthes Welt: *Was sagen Sie dazu, dass trotz des Lehrermangels so viele Lehrer arbeitslos in die Sommerferien gehen müssen?*

Frau Knaus: Im ersten Moment ist man dazu geneigt zu sagen: „Das kann doch eigentlich nicht sein“. Das kommt aber unheimlich auf die Fächer und die Schulart an. Es gibt jetzt ein Programm für Gymnasiallehrer, um zur Grundschule zu wechseln, was für mich aber gar nicht möglich wäre, weil ich eben an einer Beruflichen Schule mein Referendariat gemacht habe. Ich finde es eine gute Chance, aber auf der anderen Seite ist es natürlich auch ein Experiment und gerade in der Grundschule, die unsere Zukunft ist, zu experimentieren finde ich auch schwierig. Man müsste unbedingt schon Jahre im Voraus planen. Anhand der Geburtenrate kann man ja schon sehen, wie es in der Zukunft sein wird, deswegen sollte man da unten ansetzen, dass man rechtzeitig genug Leute dazu animiert, Grundschullehramt zu studieren.

Weiter auf der nächsten Seite...

INTERVIEWS

Käthes Welt: *Was meinen Sie, gibt es Aussicht auf Besserung?*

Frau Knaus: Ich hoffe, dass es Besserung gibt. Auch wenn es natürlich viel Geld kostet, denke ich, es wäre immer gut, wenn eine Schule eher ein oder zwei Lehrer zu viel hätte als zu wenig. Deswegen hoffe ich, dass sie es einsehen, dass man in der Bildung nicht sparen sollte. Und bei mir selbst ist es absolut offen. Ich muss sagen, nach meinem Referendariat war ich sehr optimistisch, letztes Jahr wurde ich dann schon ein bisschen pessimistischer und dieses Jahr ist da nur noch sehr wenig Optimismus. Aber ich kann mich in meiner Situation glücklich schätzen, dass ich hier an einer Schule bin, die ich schon kenne, an der ich mich sehr wohl fühle und an der ich auch einige meiner Klassen weiterführen durfte.

Dieses Problem betrifft aber nicht nur die 3300 Nebenlehrer und Nebenlehrerinnen, sondern auch für uns Schülerinnen und Schüler ist der ständige Lehrerwechsel, gerade in Abiturfächern, nicht einfach. Vor allem an einer Schule, an der die meisten von uns nur zwei oder drei Jahre sind. Deshalb sollte hier dringend etwas geändert werden.

(CP)



INTERVIEWS

Wie war unsere Schule vor 5 Jahren? – Ein Interview mit der ehemaligen Schülerin Lea Seipel

Wie war es in unserer Schule früher? Und gab es schon Aktionen, wie beispielsweise die Nikolausaktion? Gab es schon immer Flüchtlingsklassen an unserer Schule? Diese und noch weitere Fragen stellte ich mir, bevor ich auf die Idee kam, eine ehemalige Schülerin der Käthe-Kollwitz Schule für unsere Schülerzeitung zu befragen. Lea kannte ich schon durch die Kirchengemeinde in Graben-Neudorf, dadurch wusste ich auch, dass sie unsere Schule besucht hat und so beschloss ich, sie nach einem Interview zu fragen, da sich innerhalb von fünf Jahren viel verändern kann.

Lea Seipel besuchte das sozialwissenschaftliche Gymnasium auf der Käthe-Kollwitz-Schule von 2013 bis 2016. Ich wollte mich nach ihrer damaligen Schulzeit und ihrer heutigen beruflichen Laufbahn erkundigen, außerdem welche Veränderungen sich in den letzten fünf Jahren ereignet haben.

Zu Beginn des Gesprächs habe ich sie nach ihrer schönsten Erinnerung an der Käthe gefragt, worauf sie mit „unser Abi-Sturm“ antwortete, sie spezifizierte, dass es herrlich war, dass ihnen so viel Vertrauen entgegengebracht wurde und die Lehrer sich ebenfalls beteiligt haben.

Auf die Frage, ob es zu ihrer Schulzeit Besonderheiten gab, die es heute vielleicht nicht mehr gibt, erzählte Lea, dass es zu ihrer Zeit Lehrer gab, die während der Weihnachtszeit Musik im Eingangsbereich gespielt haben, was sie als sehr schön fand. Danach fragte ich nach der Atmosphäre an der Schule, worauf Lea antwortete, dass ihr die Atmosphäre außerordentlich gut gefallen habe. Sie habe sich in der Schule immer sehr wohlfühlt und außerdem habe sie die Schule als ausgesprochen modern ausgestattet empfunden, durch beispielsweise die moderne

Turnhalle oder die Technik (Vertretungspläne, Visualizer etc.). Sie mochte es, dass an der Käthe so viele verschiedene Schularten angeboten werden, wodurch das Schulhaus immer sehr belebt war und auch heute noch ist.

Weiter auf der nächsten Seite...

INTERVIEWS

Ich wollte herausfinden, ob sie bei besonderen Erneuerungen oder Aktionen wie beispielsweise der Nikolausaktion oder der Flaschendeckel-Sammelaktion dabei war, woraufhin die Ehemalige erwiderte, dass zu ihrer Zeit die ersten Flüchtlingsklassen entstanden seien und sie deshalb einen gemeinsamen Tag mit ihnen geplant hatten. Während dieses Tages hätten sie ihnen zum Beispiel deutsche Bräuche und Feste erklärt. Sie hätten auch bei einem Gottesdienst im Altenheim mitgeholfen.

Ich sprach sie auf ihren derzeitigen Beruf an und sie gab mir Auskunft darüber, dass sie 2016 ihr Abitur gemacht habe und dass sie seit diesem Jahr eine Ausbildung zur Sozialversicherungsfachangestellten mache, welche ihr großen Spaß bereite. Die Ausbildung könne man aber auch schon mit der mittleren Reife absolvieren.

Kurz vor Ende des Interviews informierte ich mich noch darüber, ob sie die Schule weiterempfehlen würde oder ob sie sich vorstellen könne in der Zukunft auch ihre eigenen Kinder dorthin zu schicken. Sie erklärte mir, dass sie die Schule schon öfter weiterempfohlen habe, da sie das Gefühl hatte, dass die Käthe im Vergleich zu anderen Schulen äußerst gut organisiert sei, die

Lehrer wirklich gut seien und dass einem als Schüler viel mehr Vertrauen entgegengebracht werde.

Zum Schluss wollte ich noch von ihr wissen, ob sie zu Beginn der Eingangsklasse direkt neuen Anschluss gefunden habe. Sie ließ mich wissen, dass sie sich direkt mit ein paar Leuten gut verstanden habe und dass es natürlich eine Weile dauerte, bis man sich an die Leute gewöhnte, aber sie würde schon sagen, dass sie bereits am Anfang neue Kontakte geknüpft habe.

(VS)



RELIGIONEN

Ashura - Was ist das?

In Deutschland gibt es heutzutage viele Religionen, Glaubensrichtungen, welchen die Menschen angehören bzw. sich zugehörig fühlen. Die neben dem Christentum am meisten verbreitet, ist der Islam. Er zählt mit 1,2 Milliarden Anhängern zur zweitgrößten Religion der Welt.

Der Tag Ashura ist ein wichtiger muslimischer Feiertag, welcher am 20. September 2018 gefeiert wurde - also noch gar nicht so lange her. *Bestimmt haben viele von euch diesen Namen schon einmal gehört, doch was ist Ashura überhaupt?*

Der Name Ashura stammt ursprünglich von dem arabischen Wort „aschara“, welches man mit „zehn“ übersetzt. Vom dem islamischen Mondkalender ausgehend, wird der Feiertag somit am zehnten Tag nach dem islamischen Neujahr gefeiert, und zwar unterschiedlich je nach Zugehörigkeit der Glaubensrichtungen

Sunniten und Schiiten. Bei den Sunniten, die die Mehrheit der Muslime ausmachen, wird an diesem Tag an Moses, einen Propheten, gedacht, welcher die Israeliten aus der Sklaverei in Ägypten geführt hat. Nach diesem Tag hat er gefastet und somit seinen Dank gezeigt. Gläubige Muslime machen es ihm nach und fasten an diesem Tag.

Bei den Schiiten läuft dieser Tag allerdings nicht so friedlich ab. Sie erinnern sich dabei an die Schlacht von Kerbela zurück, also an den Tag, an dem sich die Muslime in zwei Glaubensrichtungen aufgespaltet haben, und feiern dies mit sogenannten Passionsspielen oder Prozessionen. Oft sind diese sehr grausam und werden deshalb verboten.

(CV)

KUNST UND KULTUR

Stell dir doch einmal Vor...

Das Thema, welches ich heute behandle, ist wohl eines, womit jeder etwas anfangen kann: Musik. Musik, deren Lieder und Texte unser Herz auf eine ganz zarte Art und Weise berühren, doch auch jene, die wir am liebsten nie gehört hätten, weil uns ihre Melodie den ganzen Tag bis in unser Bett verfolgt. Doch das Tolle an Musik ist, dass für jeden etwas dabei ist. Pop, Rock, Jazz, Klassik und was es nicht alles gibt. Auch alle Themengebiete sind abgedeckt. Wenn man sich die Charts so anschaut, findet man eine bunte Mischung aus Gute-Laune-Pop über gesellschaftskritischen Rap bis hin zu tiefgründigen Balladen, die nach dem Sinn des Lebens suchen. Ich allerdings möchte über Lieder schreiben, die mehr als das sind. Dass aus einem abendlichen Spaziergang an der Moskwa die Hymne des politisch, gesellschaftlichen Wandels in

Europa werden würde, hätte einige Jahre zuvor wohl niemand für möglich gehalten. Der Track „Wind of Change“ (dt. Wind der Veränderung) wurde 1990 erstmalig von den Scorpions veröffentlicht und thematisiert vergangene Feindschaften, die sich durch den „Wind der Veränderung“ auflösen und man den Moment nutzen sollte und von einer harmonischeren Zukunft träumen kann. Der Sänger der deutschen Band schrieb und komponierte den Song, nachdem er in der damaligen UdSSR Teil des Peace-Rock-Festivals war und über 300.000 Fans besang. Er erfasst den Geist der Zeit und traf damit genau ins Schwarze. Die Bewegung, die im Osten startete, beendete den Kalten Krieg und erlebte am 9. November 1989 mit dem Fall der Berliner Mauer ihren Höhepunkt. Die Rockballade gilt auch als Hymne der Erneuerung der Sowjetunion und der Wunsch nach Frieden und Einklang übertönte für einen Moment den Lärm der Welt.

Doch nicht nur dieser Song beinhaltet

gesellschaftliche Werte, die immer und immer wieder diskutiert werden. So auch eine Komposition von John Lennon, geschrieben und veröffentlicht in den 70er Jahren. Der Titel „Stell dir mal vor...“ (engl. Imagine) schmückt die unverwechselbare Melodie.

Weiter auf der nächsten Seite...

KUNST UND KULTUR

Florenz unter dem Einfluss der Medici

In der Woche vor den Herbstferien standen in der Jahrgangsstufe 1 die Studienfahrten an. Sechs von sieben Klassen reisten in die Toskana und besuchten unter anderem Florenz.

Wenn man sich heute Florenz anschaut sieht man eine große und wunderschöne Stadt. Man kann sehr viel unternehmen, wie shoppen zu gehen oder durch die zahlreichen Museen, Paläste oder Kirchen zu gehen.

Manche haben im Zusammenhang mit Florenz vielleicht auch schon einmal von der Familie Medici gehört. In diesem Artikel möchte ich ein bisschen mehr über diese Familie schreiben – über den Aufstieg der Medici, die vielen Höhen und Tiefen und schließlich über das Ende der Medici.

Wir befinden uns am Ende des 14. Jahrhunderts, es ist sehr unruhig in Florenz. Es gibt eine schlimme Seuche, gefolgt von einem Streit zwischen Handwerkern und Krämern. In diesen Jahren sterben viele Menschen. Als wenig später dann die Pest ausbricht, scheint die Lage ziemlich

aussichtslos. Von den 100.000 Einwohnern in Florenz ist nur noch etwa die Hälfte übrig.

Cosimo und Lorenzo übernehmen natürlich zusammen die Bank des Vaters, doch Cosimo ist derjenige, der das Ruder in die Hand nimmt und die Bank leitet. Er ist ein sehr schlauer und geduldiger Mann, der selbst aus dem Krieg mit Pisa Profit schlägt.

Nach einem Anschlag einer verfeindeten Familie auf Cosimo wird dieser verbannt und geht nach Venedig. Sein Vermögen hat er bereits früher nach Venedig gebracht, genau wie seine Familie.

Auch in Venedig zeigt sich Cosimo als guter Geschäftsmann und eröffnet dort eine weitere Bank. Cosimo bleibt allerdings nicht sehr lange in Venedig, da der Papst ihn zurück nach Florenz ruft, wo wenig später die verfeindete Familie Albizzi aus Florenz verbannt wird.

Zurück in Florenz wird Cosimo zum Stadtrat gewählt und besetzt alle wichtigen Ämter mit Gefolgsleuten. Etwa 30 Jahre lang herrscht Cosimo so über Florenz, ohne dass die einfachen Bürger es merken.

Cosimo und Lorenzo übernehmen natürlich

zusammen die Bank des Vaters, doch Cosimo ist derjenige, der das Ruder in die Hand nimmt und die Bank leitet. Er ist ein sehr schlauer und geduldiger Mann, der selbst aus dem Krieg mit Pisa Profit schlägt.

Nach einem Anschlag einer verfeindeten Familie auf Cosimo wird dieser verbannt und geht nach Venedig. Sein Vermögen hatte er bereits früher nach Venedig gebracht, genau wie seine Familie.

Auch in Venedig zeigt sich Cosimo als guter Geschäftsmann und eröffnet dort eine weitere Bank. Cosimo bleibt allerdings nicht sehr lange in Venedig, da der Papst ihn zurück nach Florenz ruft, wo wenig später die verfeindete Familie Albizzi aus Florenz verbannt wird.

Weiter auf der nächsten Seite...

KUNST UND KULTUR

Zurück in Florenz wird Cosimo zum Stadtrat gewählt und besetzt alle wichtigen Ämter mit Gefolgsleuten. Etwa 30 Jahre lang herrscht Cosimo so über Florenz, ohne dass die einfachen Bürger es merken.

Nach seinem Tod übernimmt sein Sohn Piero de'Medici die Herrschaft über die Stadt. Er stirbt allerdings fünf Jahre später und sein Sohn Lorenzo übernimmt das Familiengeschäft. Lorenzo ist sehr aufbrausend und lässt seinen Gegnern nicht die kleinste Chance auf Widerstand.

Doch Lorenzo hat auch eine andere Seite. So fördert er beispielsweise das Talent von Michelangelo (einer der bekanntesten Künstler der Hochrenaissance). Er schreibt Gedichte und interessiert sich sehr für Literatur.

Nach einem Anschlag von Papst Sixtus IV. und König Ferrante von Neapel stirbt Lorenzos jüngerer Bruder Giuliano de'Medici. Als Andenken an ihn beauftragt Lorenzo den Maler

Sandro Botticelli ein Bild mit der Liebe seines verstorbenen Bruders anzufertigen. Dieses Bild ist uns heute als „Geburt der Venus“ bekannt.

Die Bank der Familie Medici leidet sehr unter der Herrschaft Lorenzos und ist fast ruiniert. Nach Lorenzos Tod übernimmt sein ältester Sohn das Geschäft der Familie, doch auch er ist kein guter Bankier. Die Familie muss schließlich nach Rom fliehen. In Rom hat die Familie weiterhin viel Einfluss auf das Geschehen in Florenz. Lorenzos zweiter Sohn wird Papst Leo X.

In Florenz gibt es allerdings Aufstände, da die Menschen nicht mehr von den Medici beherrscht werden wollen. Allerdings werden diese Aufstände von Kaiser Karl V. und dem Papst Clemens VII. niedergeschlagen und ein unehelicher Sohn Clemens des VII. übernimmt als Herzog die Herrschaft über Florenz.

Alessandro de'Medici ist vermutlich der Sohn einer „dunkelhäutig[e]n Frau [...] eine Dienerin – oder vielleicht sogar eine Sklavin“. Er wird nur

zum Herzog ernannt, da sein Vater (Clemens VII.) sich dafür entschieden hat, einen anderen unehelichen Sohn (Ippolito) der Familie zum Kardinal zu ernennen. Ippolito möchte sich nicht mit der Rolle als Kardinal zufrieden geben und wartet nur darauf, Alessandro vom Thron zu stoßen. Er schickt einen Attentäter nach Florenz, um Alessandro zu töten. Der Anschlag wird allerdings vereitelt. Wenig später wird Ippolito vergiftet und stirbt.

Trotzdem gibt es immer noch Menschen in der eigenen Familie, die Alessandro tot sehen wollen. In einem Hinterhalt wird Alessandro erstochen. Sein Mörder ist sein engster Vertrauter Lorenzino de'Medici, ein Nachfahre von Lorenzo de'Medici (der zweite Sohn von Giovanni di Bicci de'Medici). Er wird nach seiner Tat aus Florenz verbannt.

Weiter auf der nächsten Seite...

KUNST UND KULTUR

Als nächstes übernimmt Cosimo I de'Medici die Herrschaft über Florenz. Er ist ein sehr geschickter Machthaber und führt Florenz zu neuem Glanz. Die Medici sind mittlerweile nicht mehr nur in Florenz vertreten. Cosimo hat zwar eine sehr hohe Stellung, doch er ist nicht der mächtigste Medici zu dieser Zeit. Catarina de'Medici herrscht über Frankreich, als Königin.

Cosimo I. hat ein System entwickelt, welches über viele Jahre hinweg alleine funktioniert hat. Allerdings neigt sich die Dynastie der Medici langsam dem Ende zu, da sich kein männlicher Nachfolger nach Großherzog Cosimo III. finden lässt. Ein Versuch, seiner Tochter Anna Maria Luisa de'Medici das Erbe zu übertragen scheitert. Anna Maria Luisa de'Medici hat nach dem Tod ihres zeugungsunfähigen Bruders sichergestellt, dass die Kunstschatze der Medici in Florenz verbleiben und einige Gebäude erhalten werden.

Fälschlicherweise wird die Geschichte der Medici an diesem Zeitpunkt beendet. Viele Menschen glauben, die Medici seien ausgestorben. Allerdings gibt es heute noch zwei Medici. Die Brüder haben

beide keine Kinder. Laut den Angaben von Don Lorenzo war es sehr schwer, als Medici aufzuwachsen. Für seinen Vater wäre es undenkbar gewesen, keine Nachkommen zu haben. Doch Lorenzo sieht das eher gelassen. Der Einfluss der Familie habe schon lange nachgelassen und er selbst habe keinerlei Bedeutung mehr.

(RZ)

KUNST UND KULTUR

Kalligrafie - Kunst des Schönschreibens

Habt ihr schon mal diese schöne „TumblrSchrift“ gesehen? In sozialen Netzwerken wie Instagram, Pinterest oder Tumblr findet man Millionen Bilder von schönen Notizen, Schriften und Karten. Ich weiß nicht, wie es euch geht, aber wenn der Lehrer mir in der Stunde etwas diktiert, dann habe ich keine Zeit schön zu schreiben und meistens sieht es missgestaltet und unästhetisch aus. Aus dem Grund bewundere ich die Künstler, die diese Schönschrift können. Das ist der Grund, warum ich mich vor einem Jahr in Schönschrift vertieft habe. Aber zuerst lasst uns etwas klären:

Wie heißt diese Schönschrift eigentlich? Und wie heißt die Kunst, die sich damit beschäftigt?

In diesem Artikel werde ich eine Zeitreise von 1450 bis heute machen. Die Kunst des Schönschreibens heißt Kalligrafie. Das ist eine ästhetische und künstlerische Ausdrucksform. Das Wort besteht aus zwei Teilen, die so viel wie „schönes Schreiben“

bedeutet. Etymologisch leitet sich das Wort »Kalli-« vom altgriechischen »kalos« ab, was »Schönheit« bedeutet; das Wort »graphie« entspricht dem altgriechischen »graphia« für das »Schreiben, Darstellen, Beschreiben«. Wenn man diesen Begriff hört, denkt man an etwas Altes und Geschichtliches, nicht wahr? Aber Kalligrafie ist

jetzt sehr angesagt und ein heutiger Trend. Natürlich gab es damals keinen inter-nationalen Begriff, deswegen hatte jede Kultur ihren eigenen Kalligrafiestil.

Wusstet ihr eigentlich, dass unsere Bildschirmschriften durch die Kalligrafie bestimmt wurden? Die Mehrheit von europäischen Schriften wurde durch Schreibtechnologien immer weiter verbessert. Es hing von verschiedenen Faktoren ab: Schreibinstrumenten, Tinte und Papier. Die Grundidee von der Schrift, die ihr gerade lest, haben sich Griechen vor tausenden Jahren ausgedacht. Lange vor der Erfindung des Buchdruckes gab es in allen alten Kulturen Schriftstücke und Urkunden. Eine Vervielfältigung von Schriftstücken konnte nur durch Malen und Schreiben von Buchstaben und Symbolen erfolgen. Kalligrafische Illustrationen führten Maler und Schreiber kunstvoll mit dem Federkiel und mit dem Pinsel aus. Papyrus, Pergament, Tierhaut oder Leinwand dienten als Unterlage für Schriftzeichen, Muster und Bilder.

Weiter auf der nächsten Seite...

KUNST UND KULTUR

In der heutigen Zeit ist Kalligrafie immer beliebter geworden. Warum? Weil unsere Welt digitalisiert wird und immer mehr ausgedruckt wird, statt es alleine zu schreiben. Klar – es ist auch zeitsparend und ein großer Vorteil. Aber es sind immer die gleichen Schriften: Arial, Times New Roman oder eben Calibri. Deswegen wird Kalligrafie heutzutage in Briefen, Geburts- und Einladungskarten verwendet. Kalligrafie ist etwas Individuelles, etwas was man nicht in Arial Texten finden kann. Hast du jetzt auch Interesse bekommen diese Kunst kennenzulernen? Hier nebenstehend findest du ein DIY, wie man Kalligrafie lernt. Dafür brauchst du natürlich ein bisschen Übung, sei nicht enttäuscht, wenn es am Anfang nicht schön wird. Dazu brauchst du noch einen Stift mit Pinselspitze, wenn du einen solchen nicht besitzt und nicht kaufen willst, benutze einfach Filzstifte. Hier habe ich alle Begriffe und Übungen, die du am Anfang brauchst, zusammengestellt. Wenn weiteres Interesse besteht, sich in diesem Gebiet weiterzuentwickeln, schau YouTube Videos, Pinterest Bilder und hole dir Inspiration für Kalligrafie. Bald werden deine Aufschriebe viel strukturierter und schöner aussehen.

(VR)

Anhang Kalligrafie Übungsblatt

special

1. Erstmal merke dir 2 Begriffe:
Aufstrich → Linie nach oben &
Abstrich → Linie nach unten
2. Achtung!
Aufstrich bleibt immer dünn &
Abstrich wird immer dick
3. Wenn du kein BrushPen besitzt, benutze Filzstift oder Fineliner.
4. Übe die Buchstaben... und dann die Wörter.
Merke dir: Übung macht den Meister!
Man muss für Kalligrafie nicht begabt sein.

So geht's... → aufteilen

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z

Viel Spaß!

KUNST UND KULTUR

Aber was genau soll man sich nun vorstellen? John Lennon, der bekannt ist für seinen friedlichen Appell, fordert den Hörer auf, sich eine Welt vorzustellen, ohne Besitz, ohne Hautfarbe, ohne Länder, die sich bekriegen. Ein unschuldiges und reines Bild entsteht, kein negativer Gedanke verirrt sich im Kopf. Wie schön wäre es doch, sämtliche Ecken abgeschliffen zu haben und in einer Welt zu leben ohne jegliche Gewalt. Das Kopfkino, das er damit erzeugte, verbreitete sich global als Symbol der Friedensbewegung und bearbeitet die gesellschaftliche Wahrnehmung des Vietnamkrieges, welcher erst vier Jahre nach Veröffentlichung des Liedes ein Ende finden sollte. Im damaligen Stimmungsbild spiegelte sich Verwirrung und Misstrauen wider, weshalb es für die Leute so wichtig war, einen Leitimpuls zu erhalten. Eigentlich ist der Gedanke eher bedrückend, dass dies überhaupt von Nöten war und die menschliche Vernunft doch manchmal noch so abwesend ist, dass Künstler es als ihre

Aufgabe sehen, einer Bewegung eine Stimme zu geben. Lennons Idealismus führt in eine sorgenfreie Atmosphäre, die uns kurz in die Welt der Tagträume versinken lässt.

Beide Werke markieren Zeiten des Umdenkens, um in Zukunft Konflikte und Krieg hinter sich zu lassen. Diese Lieder haben es geschafft, um die Welt zu gehen, Menschen Hoffnung zu schenken und die Friedensbotschaft jedem Erwachsenen und jedem Kind nahe zu bringen. Die wohltuenden Klänge beider Lieder verknüpft mit einer längst vorhandenen Stimme des Volkes brachte Großes zustande. Musik verbindet Menschen auf eine ganz andere Art und Weise als alle anderen Methoden des Zusammenkommens, denn nicht umsonst wird Musik als Sprache der Gefühle bezeichnet. Die Freude, welche Klang und Ton verursachen, ist in vielen Formen anzutreffen. Ob man sich damit den langweiligen Schulweg ein wenig verkürzt oder einfach nur gerne selbst musiziert, bleibt jedem Individuum selbst überlassen. Abschließend lässt sich jedoch sagen, dass Musik uns inspiriert manchmal aus dem schlichten Denkverhalten auszubrechen und an so bedeutungsvollen Zielen wie dem Frieden zu arbeiten. (HK)

Kochen und Backen an der Käthe

Wir alle kennen diesen Moment, wenn wir durch das Schulhaus laufen und uns der Geruch der zubereiteten Speisen aus den Küchen in die Nase steigt. Hier werden täglich die leckersten Gerichte zubereitet. Wie eine Kochstunde an der Käthe aufgebaut ist, erklären wir euch heute etwas genauer!

Die Küchen befinden sich aneinandergereiht im Erdgeschoß und bieten viel Platz, um die verschiedensten Gerichte zuzubereiten. Der wöchentliche Speiseplan richtet sich normalerweise nach den Jahreszeiten und Saison der einzelnen Zutaten, wie z.B. Kürbissuppe im Herbst.

Nach mehreren Schülerumfragen in den Küchen startet eine Kochstunde meistens mit dem Theorieunterricht, bevor es an die Töpfe geht. An manchen Tagen lernt man etwas über die Zutaten und welche Nährstoffe sich darin befinden und manchmal auch tiefergehendes Wissen über die Ernährung.

Wir dürfen euch hier ein Rezept veröffentlichen:

Apfelkekse

Zutaten:

- 2-3 mittelgroße Äpfel
- Zitronensaft
- 100g Butter
- 80g brauner Zucker
- 250g Mehl
- 70g gestiftete Mandel
- 1 Päckchen Vanillezucker
- Backpulver
- 2 Eier
- Zimt

Vorarbeiten:

- Die Äpfel waschen, schälen und in Würfel schneiden
- Das Kerngehäuse entfernen und den Rest mit Zitronensaft beträufeln

Teig:

- Die Butter, den braunen Zucker und die Eier in einer Rührschüssel schaumig rühren
- Das Mehl, die gestifteten Mandeln, 2 TL Backpulver, ½ TL Zimt und 1 Packung Vanillezucker in einer Schüssel mischen
- Die Apfelstückchen mit dem gesamten Teig gut vermischen

Backen:

- Jeweils 2 gehäufte EL Teig auf das Backpapier setzen und etwas flachdrücken mit dem restlichen Teig genauso verfahren
- Bei ca. 200 Grad Umluft auf mittlerer Schiene etwa 14 Minuten backen

(NR)

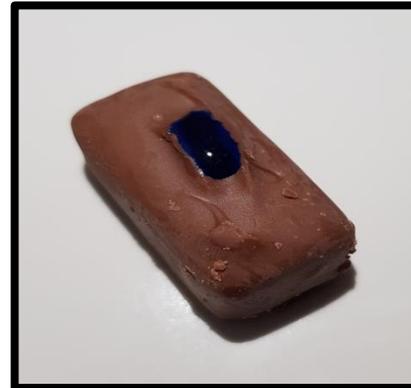
Leben auf dem Mars entdeckt

In den Tiefen eines Sees fanden Forscher eine anpassungsfähige Lebensform.

Washington (anw). Bereits im Jahre 2015 hatte ein amerikanisches Forscherteam geringe Spuren von Wasser in einem Gebirgszug auf dem Mars entdeckt. Daraufhin suchten sie nach größeren Wasseransammlungen, um zu überprüfen, ob Leben auf dem Mars auf irgendeine Weise möglich wäre. Nach drei Jahren erfolgloser Suche fanden die Forscher nun gleich einen ganzen See, der fast vier Millimeter in die Tiefe reicht.

Weil der Mars den extremen Temperaturschwankungen zwischen Kühlschrank und Vesperbox ausgesetzt ist und diese Bedingungen für Lebewesen kritisch sind, da sie die Temperaturen ausgleichen müssen, war es bisher undenkbar, dass auf dem Mars Leben existierte. Da das Wasser aber nie gefriert, so die Forscher, könnten extrem anpassungsfähige Bakterien dort möglicherweise mit Hilfe des Wassers überleben. Die Forscher wollten nun unbedingt herausfinden, ob sich ihre Vermutung bestätigte. Sie entwickelten

einen Nanobot, den sie auf den See des einzigartigen Mars setzten. Und tatsächlich: Mit diesem Roboter konnte nachgewiesen werden, dass sich in etwa 3 Millimeter Tiefe anaerobe Organismen, von Sauerstoff unabhängige Lebewesen, befinden.



Die Forscher erklären die überraschende Entdeckung damit, dass sich die extremen Temperaturunterschiede, die auf dem Mars herrschen, nur auf die Oberfläche auswirken. In den mittleren und tieferen Bereichen des Mars liegen relativ ausgeglichene und konstante Temperaturen vor. Der obere Teil des Wassers sei den extremen Temperaturschwankungen ausgesetzt, wohingegen der unterste Teil, so

rechneten die Forscher aus, konstant bei 8 Grad Celsius läge. Die anaeroben Organismen seien den auf der Erde bekannten Bakterien ähnlich. Die Forscher sind zuversichtlich, weiter unten noch größere Organismen zu entdecken, da es gut möglich sei, dass in der Tiefe des Sees ein geschlossenes Ökosystem existiere.

Mit dieser Entdeckung ist erstmals ein Leben auf dem Mars nachgewiesen worden. Grundsätzlich gehen die Forscher deshalb davon aus, dass auch höher entwickelte Lebensarten unter anaeroben Bedingungen möglich sind.

Aufgrund dieser neuen, sensationellen Ergebnisse wurden bereits von der US-amerikanischen Behörde für Kühlschrankforschungstechnologien weitere Investitionen in Milliardenhöhe zur Ausdehnung des Mars-Erkundungsprogrammes zugesagt. Die Forscher haben große Hoffnungen, dass auch Leben auf dem Snickers möglich ist.

(JE)

SONSTIGES

Kollwitze der Woche

*Wegen Urheberrechten nicht
präsentierbar*

Käthsel der Woche

Drei Männer stehen nacheinander vor einer Wand und schauen alle in Richtung der Wand. Hinter dieser Wand steht noch ein Vierter, der wie die drei Anderen auf dieselbe Wand blickt.

Jeder von ihnen hat einen Hut auf dem Kopf (siehe Bild). Zwei Personen haben schwarze, zwei Personen haben weiße Hüte. Sie alle dürfen nicht untereinander kommunizieren, sich umdrehen oder über die Wand hinweg sehen. Der Mann, der sich ganz rechts befindet, sieht die beiden Männer vor ihm, ebenso wie der Mittlere den Mann vor ihm sehen kann. Der Mann links von der Wand sieht keinen von ihnen.

Die einzigen Informationen die diese Männer haben sind:
Es handelt sich um vier Männer und
Es gibt zwei weiße als auch zwei schwarze Hüte.

Derjenige von ihnen, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 100% sagen kann welche Farbe sein Hut hat, soll die Farbe laut herausschreien, damit das Spiel beendet werden kann.

Welcher der vier Männer kann dies tun?

SONSTIGES

Käthes Beichtstuhl

Grundlegendes

Der Beichtstuhl soll der Schule einen Mund geben, aber kein Gesicht. Jede Person im Schulhaus wird die Möglichkeit haben sich anonym zu äußern, egal über welches Thema.

Das Prinzip des Beichtstuhls ist den meisten jungen Menschen bereits bekannt. Der Grund dafür ist die, von 2,5 Millionen Menschen verfolgte, Instagram Seite „deinbeichtstuhl“. Hier können User anonym sogenannte „Visual Statements“ abgeben. Das sind prinzipiell einfache Äußerungen, bei denen am Anfang Alter und Geschlecht der sich äussernden Person angegeben wird.

Beispiel: „Ich M 17 beichte, dass mir der Joghurt vom Kiosk so gut schmeckt, dass ich jeden Tag in der Schule zwei Stück kaufe und sonst nichts anderes esse. #joghurtarmy“ oder „Ich W 18 beichte, dass ich schon zwei Mal in diesem Schuljahr ausgerufen wurde, da mein Auto falsch geparkt war.“

Wie sich diese Möglichkeit auf das alltägliche

Leben der Käthe-Kollwitz-Schule auswirkt, steht noch in den Sternen geschrieben, aber unterhalten wird es sicherlich.

Ablauf

Eine Möglichkeit den Beichtstuhl an unserer Schule durchzuführen, ist einen Briefkasten an einem gut besuchten Ort im Schulhaus anzubringen. Dieser Briefkasten soll so gestaltet sein, dass er die Aufmerksamkeit der Schüler und Schülerinnen erregt und gleichzeitig aufklärt. Dabei ist auch wichtig, dass der „Beichtstuhlkasten“ die Privatsphäre der Benutzer versichern kann. In diesen Kasten können dann die handschriftlich verfassten Beichten eingeworfen werden. Ein Schüler aus dem Seminkurs leert diesen dann einmal im Monat und schreibt einen Artikel dazu.

Infos für Schüler

Der Inhalt der Beichten sollte sich in irgendeiner Weise auf das Schulleben beziehen.

Mobbing, vulgäre, obszöne, gewaltverherrlichende

o.ä. Inhalte sind untersagt und werden vom Schülerzeitungsteam rausgefiltert.

Angaben zur Identität der beichtenden oder einer anderen privaten Person sind verboten.

Alter, Geschlecht oder Schulart dürfen nach Bedarf angegeben werden.

Der Briefkasten (Ort folgt) wird einmal im Monat geleert.

Nicht jede Beichte wird veröffentlicht.

SONSTIGES

Wann ist der Tag der deutschen Einheit?

Der Tag der Deutschen Einheit ist ein fester Feiertag in Deutschland. Er jährlich am 3. Oktober statt. Aber wisst ihr auch wieso ausgerechnet dieser Tag ausgewählt wurde? Diese und weitere wissenswerte Fragen rund um das Thema Tag der Deutschen Einheit haben wir für euch im folgenden Artikel beantwortet.

Was ist der Tag der Deutschen Einheit?

Am 3. Oktober wird schon seit 28 Jahren der Tag der Einheit – der Zusammenschluss von West- und Ostdeutschland – gefeiert. Hintergrund hierfür ist die Auflösung der DDR als auch Angliederung an die Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1990. Damit war nach 45 Jahren Trennung die staatliche Einheit Deutschlands wiederhergestellt. Seitdem ist nicht mehr Bonn, sondern Berlin die Hauptstadt Deutschlands.

Die Wiedervereinigung fand unter Kanzler Helmut Kohl statt und hat die Bundesrepublik viel Geld gekostet. Unterschiede zwischen West- und Ostdeutschland gibt es heute immer noch.

Wie kam es zur Wiedervereinigung Deutschlands?

Die Wiedervereinigung gilt als friedliche Revolution. Ab Herbst 1989 erlangte eine gewaltfreie Bürgerbewegung immer mehr an Größe und formulierte ihre Forderungen Deutlich. „Wir sind ein Volk!“ prägte in dieser Zeit die Parolen der unzufriedenen Bürger- und Bürgerinnen.

Am 9. November teilte der Politik Günter Schabowski (1. Sekretär der SED-Bezirksleitung Berlin) der Presse mit, dass ab sofort Westreisen für jedermann möglich sind. Viele DDR-Bürger sahen diese Mitteilung im Fernsehen. Was über Jahre hinweg niemand mehr zu hoffen gewagt hatte: am 9. November 1989 wurde es Wirklichkeit - die Mauer fiel! Tausende Ost- und Westdeutsche feierten in dieser Nacht miteinander ein Freudenfest

Wie wurde der Tag der Deutschen Einheit zum Nationalfeiertag?

Am 3. Oktober endete also die Existenz der DDR. Dies ging nicht nur als Wende für Deutschland in die Geschichte ein, denn dies war auch das Ende des kalten Krieges und führte zu einem Zusammenwachsen Europas.

Nach der Wende war zunächst der Tag des Mauerfalls, also der 9. November, als Nationalfeiertag in Planung. Da auf diesem Tag aber auch die Reichspogromnacht von 1938 fällt, nahm man von dieser Idee Abstand.

Die Reichspogromnacht waren im national-sozialistischen Regime schreckliche, organisierte Gewaltmaßnahmen gegen Juden im gesamten Deutschen Reich. Somit wick man auf den 3. Oktober aus, da an diesem Tag die deutsche Einheit vollzogen wurde

Wie unterscheiden sich Ost- und Westdeutsche heute politisch?

Die Wahlbeteiligung der neuen Bundesländer (Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen) ist niedriger.

84% der Westdeutschen und 74% der Ostdeutschen sind zufrieden mit der Demokratie und dem politischen System der BRD

26% der Westdeutschen und 28% der Ostdeutschen finden, dass es nichts bringt sich politisch zu engagieren.

(MS)

QUELLEN

Stell dir mal vor: <http://www.songlexikon.de/songs/windofchange>; <https://prezi.com/5iiozm1lgity/song-analysis-imagineby-john-lennon/>;
<https://bildagentur.panthermedia.net/m/lizenzfreie-bilder/A9935747/fred-piktogram/>; <https://www.amazon.de/Aufkleber-Friedenstaube-Frieden-Freedom-Freiheit/dp/B00YCCFZNE>

Wir sind eine moderne Schule: Schulchronik, Seminarkurs 2016/17; <https://www.ka-news.de/region/bruchsal/Spatenstich-fuer-Erweiterungsbau-der-Kaethe-Kollwitz-Schule;art6011,304614>;

Kochen an der KKS: <https://www.sanella.de/rezepte/apfelkeks>; Mutzinger, Paul: Warum in Deutschland so viele Lehrer fehlen
<https://www.sueddeutsche.de/bildung/bildung-keiner-da-1.4111110>

Lehrer ohne Schule: Tagesschau, Autor unbekannt: "Schlimmster Lehrermangel seit 30 Jahren" <https://www.tagesschau.de/inland/lehrermangel-deutschland-101.html>

Borchardt-Wenzel, Annette: Lehrermangel, Lehrerschwemme – je nach Schulart und Fächern <https://bnn.de/lokales/karlsruhe/lehrermangel-lehrerschwemme>

Finkenwirth, Angelika: Schadensbegrenzung statt Bildungsoffensive <https://www.zeit.de/gesellschaft/schule/2018-03/lehrermangel-schulen-deutschland-quereinsteiger-pensionaere>

red/ dpa/ lsw: Hunderte Lehrer fehlen in Grundschulen, <https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.lehrermangel-in-baden-wuerttemberg-hunderte-lehrer-fehlen-in-grundschulen.3b1a1842-0759-4d40-85a6-dc155768929f.html>

Sadigh, Parvin: "Wir müssen doppelt so viele Lehramtsstudenten zulassen" <https://www.zeit.de/gesellschaft/schule/2018-08/lehrermangel-schule-bildung-lehrer-erziehungswissenschaft-peter-struck>

Bild: dpa

Wer ist neu an der KKS?: https://www.kks-bruchsal.de/images/1_Schule_Organisation/4_Schulorganisation/LehrerInnen/2018_09_07Kollegiumfoto.JPG

Welche AGs gibt es an der KKS https://www.kks-bruchsal.de/images/1_Schule_Organisation/7_Unterstuetzungsangebote/LehrkraftFuerPraevention/Brandt_Isabelle.jpg

https://www.kks-bruchsal.de/images/1_Schule_Organisation/7_Unterstuetzungsangebote/Schulsozialarbeit/Heberle_Ulrike.jpg

QUELLEN

So verarbeitete Käthe Kollwitz ihre Trauer: Louis, Chantal: Sie schickte ihren Sohn in den Tod. In: EMMA Juli/August 2014 26. Juni 2014

o.A. Käthe Kollwitz Museum Köln: <https://www.kollwitz.de/module/werkliste/Details.aspx?wid=409&lid=11&head=Rundgang+-+Folge+Tod&ln=d> (17.10.2018)

o.A., Kollwitz- Ein Leben in Leidenschaft. Arte HD 2016 <https://www.arte.tv/de/videos/076971-000-A/kollwitz/> (17.10.2018)

Ashura – Was ist das?: Vgl.: <https://www.br.de/themen/bayern/aschura-islam-muslime102.html>

Vgl.: <https://www.planet-wissen.de/kultur/religion/islam/index.html>

Bild: <https://www.express.co.uk/news/world/1020253/ashura-2018-do-you-have-to-fast-ashura-fasting-explained>

Tsunami in Indonesien zerstört fast Alles: vgl. Bodewein, Lena: Es fehlt an Allem. <https://www.tagesschau.de/ausland/erdbeben-indonesien-135.html> (10.10.2018)

vgl. dpa: Zehntausende Indonesier Obdachlos – Deutschland schickt Hilfe. <https://www.shz.de/deutschland-welt/panorama/Tsunami-in-Indonesien-Zehntausende-obdachlos-Deutschland-schickt-Helfer-id21212342.html> (09.10.2018)

vgl. Mdr: Tausende Vermisste in zerstörter Stadt Palu. <https://www.mdr.de/nachrichten/vermisstes/tausende-vermisste-auf-nach-erdbeben-von-sulawesi-100.html> (10.10.2018)

vgl. Oerding, Henrik: “Es blieben 20 Minuten von der Warnung bis zur Welle”. <https://www.zeit.de/wissen/2018-10/tsunami-sulawesi-indonesien-fruehwarnsystem-versagen-katastrophenmanagement> (9.10.2018)

vgl. Wienand, Lars: Tsunami reißt Häuser nach Erdbeben in Indonesien weg. https://www.tonline.de/nachrichten/panorama/katastrophen/id_84531852/insel-sulawesi-betroffen-tsunami-nach-schwerem-erdbeben-in-indonesien-.html (10.10.2018)

Endlich Schluss mit stickigen und viel zu warmen Schulstunden: New Study Demonstrates Indoor Building Environment Has Significant, Positive Impact on Cognitive Function, in : United Technologies vom 26.10.2015. <http://www.utc.com/News/Pages/New-Study-Demonstrates-Indoor-Building-Environment-Has-Significant,-Positive-Impact-on-Cognitive-Function.aspx> (15.10.2018)

Raus aus dem Klassenzimmer: Die Vorteile vom Unterricht im Freien, in: Erste Nachhilfe vom 20.04.2016 <https://www.erstenachhilfe.de/blog/Raus-aus-dem-Klassenzimmer-Die-Vorteile-vom-Unterricht-im-Freien> (15.10.2018)

Leitbild der Käthe Kollwitz Schule, in: KKS-Bruchsal o. A. <https://www.kks-bruchsal.de/schule-organisation/leitbild-namensgeberin/leitbild> (15.10.2018)

QUELLEN

Florenz unter dem Einfluss der Medici: Messenhöller, Mathias: Ein guter Platz für Geschäfte. In GEO EPOCHE (2017) S. 25

Aufmkolk, Tobias: Die Medici, in: planetwissen vom 19.09.2017 https://www.planetwissen.de/kultur/metropolen/florenz_kulturmetropole_am_arno/pwiediemedici100.html (04.10.2018)

o.A : Familie Medici, in: martinschlu 2000 <https://www.martinschlu.de/kulturgeschichte/renaissance/frueh/medici/start.htm#anfang> (07.10.2017)

Rieth, Samuel: Der Kampf des Sklavensohns. In: GEO EPOCHE (2017), S. 146

Berg, Jens-Rainer: Später Glanz. In: GEO EPOCHE (2017), S. 152

Berg, Jens-Rainer: Später Glanz. In GEO EPOCHE (2017), S.153

Baumgartner, Babara: Der letzte Medici von Florenz, in: Merian Toskana 04/2010 <https://www.merian.de/europa/italien/florenz/artikel/der-letzte-medici-von-florenz> (15.10.2018)

Der Medici Stammbaum: http://www.florentinermuseen.com/musei/genealogic_tree.htm

Ganz schön heiß hier :1 Tong, Anote TED Talk Interview: Mein Land wird bald im Meer versinken - außer wir kooperieren vom 12.10.18
https://www.ted.com/talks/anote_tong_my_country_will_be_underwater_soon_unless_we_work_together?language=de

2 o.A. aus dem Englischen übersetzt von Julia Baumann IPCC Press Release vom 12.10.18 https://www.ipcc.ch/pdf/session48/pr_181008_P48_spm_en.pdf

Reimer Nick und Lüdemann Danny: Vergesst das -Grad-Ziel!, in Zeit Online vom 12.10.18 <https://www.zeit.de/wissen/umwelt/2018-10/ipcc-bericht-klimaweltklimarat-1-5-grad-erwaermung-suedkorea/komplettansicht>

Hanika Jan-Claudius: Weltklimarat IPCC veröffentlicht Sonderbericht zum 1,5-Grad-Ziel, in BR24 vom 12.10.18 <https://www.br.de/nachrichten/wissen/weltklimarat-ipcc-sonderbericht-1-5-grad-ziel,R5sHRzO>

Gossau Norbert: Jetzt sollen „negative Emissionen“ die Welt retten, in WELT online vom 12.10.18 <https://www.welt.de/wissenschaft/article181809594/IPCC-Bericht-Fuer-das-Pariser-Klimaziel-braucht-es-negative-Emissionen.html>

Bild Hafner Josh, in The New York Times vom 23.01.18 <https://www.nytimes.com/2018/01/23/business/economy/fighting-climate-change.html>

(J.B) = Julia Baumann

QUELLEN

Hilf mir, hilf nicht: Journalismus im Dritten Reich Möglichkeiten und Grenzen publizistischer Opposition Hausarbeit zum Hauptseminar "Joseph Goebbels" Freie Universität Berlin, Friedrich-Meinecke-Institut für Geschichtswissenschaften 9. Juli 2000 Autor: Tobias Jaecker <http://www.jaecker.com/2000/07/journalismus-im-dritten-reich/> „Hilf mit!“ Die Schülerzeitschrift des Nationalsozialistischen Lehrerbundes (NSLB) Dokumentation 1. Band (Jahrgang 1933/34) Forschungsstelle NS- Pädagogik am Fachbereich Erziehungswissenschaften Goethe-Universität Frankfurt am Main Dokumentation ad fontes Teil V Seite 5 <https://www.buchhandel.de/asset/download/d07e8181cea540cba7c11b3c12717f60> Seite 8

Frankfurter Rundschau; Autorin: Astrid Ludiwg; Publiziert: 22.01.2013 um 20:35Uhr <http://www.fr.de/frankfurt/campus/ns-schuelerzeitung-hilf-mit-extrem-boshaft-a-767393> (H.V) = Hanna Volkenand

Hambacher Forst: <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/hambacher-forst-rwe-rechnet-mit-stellenabbau-wegen-rodungsstopp-a-1233070.html>

<https://web.de/magazine/panorama/ovg-muenster-verbietet-rodungsstopp-hambacher-wald-33196542>

<https://hambacherforst.org/mach-mit/waldspaziergang/>

https://www.google.com/search?client=firefox-b-ab&biw=1268&bih=683&tbm=isch&sa=1&ei=QlBlW6fwNqzorgSVhrzYAw&q=hambacher+wald+%23hambibleibt&oq=hambacher+wald+%23hambibleibt&gs_l=img.3...18114.18114.0.19846.1.1.0.0.0.67.67.1.1.0....0...1c.1.64.img..0.0.0....0.xT8LBPT0UII#imgcr=tcq9RaL5dM7fuM

Lehrermangel: <https://www.tagesspiegel.de/politik/trotz-lehrermangel-tausende-lehrer-gehen-arbeitslos-in-die-sommerferien/22780270.html>

<https://www.zeit.de/gesellschaft/schule/2018-07/befristete-vertraege-lehrer-lehrerverband-sommerferien-kuendigungen>